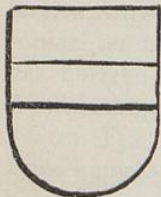


I. Die Herren und Freiherren von Nesselrode Hugenpot.

Die Wappengruppen und ihre geschichtliche Bedeutung. Die Herren von Hugenpot, Sprossen der Herren von Nesselrode und beide Zweige der Dynasten von Opladen. Regesten und Genealogie der Hugenpot.

In dem Vorworte zu meiner Geschichte der westphälischen Geschlechter hob ich hervor, dass in vielen Bezirken Westphalens die Familien ein und dasselbe Wappenbild führen, wenn gleich ihre Familiennamen ganz verschieden lauten, und ich wies dabei nach, dass der Ursprung solcher Familien in der Regel sich auf einen gemeinsamen Stammvater zurückführen lasse, der entweder selbst, oder in seinen Voreltern, als derjenige betrachtet werden könne, der als Eroberer, sei es in Folge der Völkerwanderung oder eines ähnlichen Ereignisses, davon zuerst Besitz genommen habe.

Ganz dasselbe lässt sich von verschiedenen Gegenden des Niederrheins behaupten. Auch hier bezeugen die Wappengruppen in gewissen Grenzen, Thälern, Flussgebieten, Wald- Moor- oder Bruch- umschlossenen Landstrecken, dass solche von einem Hauptführer und seinem Gefolge occupirt und im Laufe der Zeit zerstückelt und veruntertheilt sind.



So findet sich der Querbalken in dem vormaligen Gaue Nivenheim bei den Herren von Nivenheim, von Neukirch, von Erprath, von Morken, von Norpracht, von Siegenhoven genannt Anstel, von Uedesheim, von Delbrück (bei Norf), Vleck von der Baalen. Hieran lehnten sich, an der Erft und bei Bergheim: die Herren von Bohlendorf, Holtorf, Paffendorf (Bongard), Schlenderhan, Titz, Trosdorf. Auch in dem vormaligen Amte Nörvenich, östlich von Düren und in seiner Umgegend ist er das herrschende Wappenbild. Es führten ihn die Herren von Nörvenich, von Ollesheim, von Kelze (Keilse), so wie nordwestlich von Düren: die Schymann Herren von Aldenhoven, die Herren von Eschweiler, Engelsdorf, Barmen, Merzenich, Birgel, Hoherbach, Vercken. Dass er in dem vormaligen Mühlgau dem regierenden Geschlechte angehörte, zeigt sich bei den Grafen von Moers, den Dynasten von Milendonc, Tüschbroich, den Herren von Eichenradt (bei Waldniel), von Frimmersdorf, von Huchelhoven, von Iiem (bei Viersen), von Wefort, von Trar, von Tuengenberg oder von Duengenberg (bei Trar), welche ihn alle führten.



Abwärts, am Ausflusse der Niers in die Maas, erscheint das Andreaskreuz bei den Dynasten von Genep, Milne oder Millen und von Krickenbeck, sowie bei den Herren von Beeck und Meckeren. Von diesen können die Aldenroide (jetzt verschwundener Hof bei

Frimersdorf an der Erft), Horrig, Hompesch Orsbeck und von Wirse abgesprengte Zweige sein.



Neben diesen auf der einen Seite liegen die Familien mit dem quer getheilten Schilde, nämlich: die von Boedberg, von Honseler, von Ossendorp, von Wyenhorst, und auf der anderen dieje-



nigen mit den quergestreiften Feldern, nämlich: die von Brempt, von Dücker, von Ederen, von Flohdorp, von Golstein, von Haren, von Niederhouen, von Leeck, von Lupenau (bei Odenkirchen), von Odenkirchen, von Palant, von Wambach und von Wilich.



Mitten dazwischen erscheint die Gleve und das geschachtete Feld. Dieses führten die Dynasten von Randerode, und die Herren von Holzbütgen, von Wailhusen (Waldhausen Kreis



Gladbach), und die Fell von Wevelinghoven, jene die Dynasten von Wachtendonc, die ihnen nahe wohnenden Eyle, Eicke, Hausen, Heidhausen, Langenfeld, Asselt, Rost von Krickenbeck, Vossun, Elmpt.

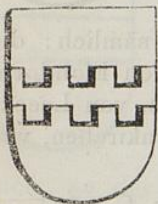


Das Entstehen der Löwengruppe, bei den Dynasten von Falkenberg, Heinsberg, Wassenberg und den Grafen von Kessel, Krickenbeck und Geldern, habe ich anderswo ¹⁾ nachgewiesen. Hier ist noch die Löwengruppe in der vormaligen Grafschaft Jülich hervorzuheben. Dazu gehören die Grafen von Jülich, die Dynasten von Frenz, die Herren von Auwe, von Binsfeld, von Hülhoven, von Kinsweiler, von Schellart, von Schenk, von Spies, von Steprath etc.

¹⁾ Fahne, Geschichte der Dynasten v. Bocholtz, I. Bd. 1. Abth. S. 277 u. f.



Südlich von Cöln erscheinen die Familien mit den Pfählen: die Bell, Conradsheim, Gürzenich, Güsten, die Rode, oder Merode, mit ihren vielen Zweigen, über die ich in meiner Geschichte der Grafen von Reifferscheid (I. 2. S. 108 und folg.) weitläufig gesprochen habe.



Auch auf dem rechten Rheinufer lassen sich in ähnlicher Weise viele Wappengruppen mit einem vorherrschenden Geschlechte nachweisen. Ich will hier nur eine hervorheben, diejenige mit dem, oben- und unten-gezinn-ten Querbalken. Hierzu gehören die

Herren von Alner, von Botlenberg (Rittersitz Pfarre Solingen), von Broich und von Garath (Rittersitze beide bei Monheim), von Hittorf (Dorf nahe dem Ausflusse der Wupper), von Opladen (Dorf an der Wupper), von Steinbüchel (Rittersitz bei Opladen), von Vorst jetzt Forst (Rittersitz bei Leichlingen an der Wupper), von Nesselrode (Rittersitz oberhalb Leichlingen an der Wupper), von Varnsberg (jetzt Varresbeck, Rittersitz bei Sonnborn an der Wupper), von Schöller (Herrschaft bei Mettmann), ferner die Voigte von Lülsdorf (Dorf am Rhein) und Langel (Dorf bei Wahn am Rhein).

Die Opladen führten, wie folgende Seite zeigt, den Querbalken Schwarz in Silber, auf dem Helme einen silbernen Hundekopf, der den schwarzen Balken am Halse trägt, so steht das Wappen in meinem Cölnischen Vasallenbuche Abth. III. abgebildet mit der Unterschrift: Herr Engelbert von Upladen. Die Langel führten den Balken Roth in Gold, im rechten Oberwinkel einen Moorenkopf mit weisser Haube, der auf dem Helme, den Balken am Halse, wiederholt ist; so steht das Wappen in genanntem Buche mit der Unterschrift: Derich von Langel.

Die Opladen führten, wie folgende Seite zeigt, den Querbalken Schwarz in Silber, auf dem Helme einen silbernen Hundekopf, der den schwarzen Balken am Halse trägt, so steht das Wappen in meinem Cölnischen Vasallenbuche Abth. III. abgebildet mit der Unterschrift: Herr Engelbert von Upladen.



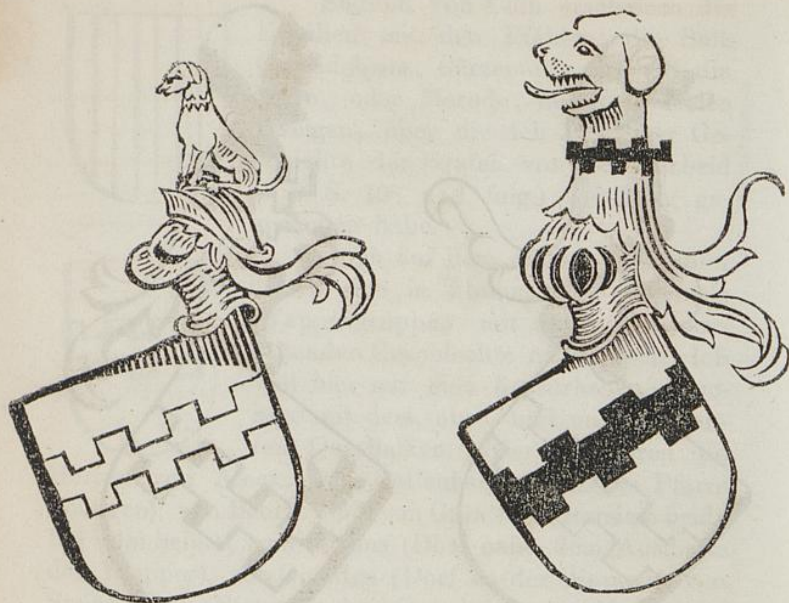
Engelbert von Upladen.



Derich von Langel.

Die Lülsdorf (S. 12) führten den Balken ebenfalls Roth in Gold und auf dem Helme bei einigen Linien einen rothen Turnierhut, auf dem ein goldener Hund sitzt, bei anderen einen goldenen Hundekopf mit rothem, herabhängenden Ohre; so steht das Wappen in jenem Buche 3. Abth.

Die Schöller (S. 13) hatten den Balken in Gold und auf dem Helme einen goldenen Pfauenfederbusch. Die Botlenberg führten das Wappen genau wie die Opladen, nämlich den Balken Schwarz in Silber und auf dem Helme den Hundekopf mit Balken. Die Varnsberg hatten ihn Silber in Roth, die Hittorf Silber in Schwarz. Von Broich, Garath und Steinbüchel sind mir die Tincturen nicht bekannt. Die Nesselrode endlich führten den Balken Silber in Roth und auf



Lülsdorf.

dem Helme einen rothen Hundekopf mit dem silbernen Balken am Halse.

Die Chefs dieser Gruppe scheinen die Herren von Opladen. Sie gehörten zu den Dynasten, und zwar kommt 1150 Euirhardus upladhin zwischen den Brüdern Henrich und Arnold vdindar (altenar) und Folewin von Drauinsdorp vor, auch wird ihre Macht in dem Bergischen Lande noch dadurch bekundet, dass Opladen der Haupthof und die Malstätte der bergischen Ritterschaft war, wo sie auch ihre Landtage, von deren erstem Entstehen bis zu deren Verlegung nach Düsseldorf, abhielt und das merkwürdige alte Ritterrecht, vielleicht das älteste deutsche, abfasste¹⁾.]

Die aus ihnen hervorgegangenen Nesselrode hießen

¹⁾ Abgedruckt in Lacomblet Archiv I. S. 777.



Schöller.

zuerst Fleck oder Vleck (macula). Als solcher kommt 1189, Henricus Flecco neben Herimannus de Bodelenberch und Euerardus de Upladhen im Gefolge des Grafen Engelbert von Berg vor¹⁾ und zwar werden die beiden letzteren zuerst genannt; 1197 findet er sich im Gefolge des Erzbischofs Adolph von Cöln als Henricus Macula²⁾ und hat dabei unmittelbar nach Hermann von Alfter seinen Platz. Der Name Vleck hat sich Jahrhunderte in der Familie erhalten, wie bei den Merode der Name Scheiffart, so dass er noch angewandt wurde, als längst Nesselrode und Hugenpot der speciellere Familienname geworden war.

¹⁾ Lacomblet Urk. I. S. 364.

²⁾ Ebendasselbst S. 391.

Die Geschichte und Genealogie der Nesselrode habe ich in meiner Geschichte der kölnischen etc. Geschlechter Bd. I. und Bd. II. S. 100 und folgende vollständig geliefert. Auch gab ich daselbst (I. S. 180) die Geschichte der Nesselrode-Hugenpot, diese jedoch nicht ganz vollständig, weil mir die Quellen fehlten. Diese haben sich mir im vorigen Jahre in Düsseldorf, Münster und in Holland erschlossen, so dass ich mich hier um so vielmehr zu einer vollständigen Darstellung verpflichtet fühle, als dadurch auch die Genealogie der Nesselrode ergänzt und die Abstammung dieser und der Hugenpot von einem Stammvater nachgewiesen erscheint.

Hugenpot, wovon die Freiherren von Nesselrode-Hugenpot (später Hugenpot ohne den Zusatz Nesselrode) ihren Namen tragen, ist ein grosser Rittersitz mit prachtvollen Wiesen, weiten Waldungen und fruchtbaren Aeckern bei Kettwig an der Ruhr. Er wird in den Lehnregistern der Abtei Werden¹⁾ 1344 *mansio cum attinentiis et agris cultis ministerialis* genannt. Das dazu gehörige, jetzige, grossartige Schloss, ein viereckig umbauter Hof, zweistöckig und Aussen an den vier Ecken von Thürmen flankirt, scheint im Anfange des vorigen Jahrhunderts erbaut zu sein; es ist zweimal von Wasser umgeben.

Im Laufe der Zeit finden sich die Hugenpot im Besitze noch anderer Rittersitze, nämlich:

1. Gosewinkel, ein grosses Gut und Rittersitz bei Eikel (Herne) in der Grafschaft Mark; jetzt verschwunden und zu dem Rittersitz Dorneburg geschlagen. Das schöne, grosse Schloss daselbst liess im 18. Jahrhundert die Wittve von Strünckede geborene Gräfin von Schwerin abbrechen²⁾, der Sitz scheint ein Abspliss von dem Gute Eckel (Eikel)

¹⁾ Archiv der Abtei Werden C. Nr. 37 im Provinzialarchive zu Düsseldorf.

²⁾ Steinen III. 239.

zu sein, kam von den von Eikel durch Heirath an die Hugenpot. Die Eheleute Johann Sigismund von Asbeck und Walpurga Eleonore von Hugenpot verkauften ihn an Conrad von Strünckede zu Dornburg; dagegen opponirten die Vormünder der von Elberfeld. 1712 oder 1717 kam zu Dülmen ein Vergleich zu Stande, in welchem der Sitz den Strünckede verblieb.

3. Werthhemmerden, Rittersitz mit gleichnamigem Dorfe, 1½ Stunde östlich von Unna, an der Strasse von Unna nach Werl.
4. Stockum, Rittersitz¹⁾ auf dem linken Lippeufer, im Kirchspiel Herringen, 1 Stunde westlich von Hamm. Sein Ursprung steht zweifellos mit dem Ursprung des gegenüber liegenden Stockum²⁾ und höchst wahrscheinlich mit römischer Wirksamkeit in mittelbarer Verbindung. Sie liegen nämlich an der ältesten Heerstrasse Deutschlands, derjenigen, welche schon Germanicus zu bauen begann, um darüber seine

¹⁾ Jetzt dem Herrn von Romberg gehörig, vernachlässigt und ganz verfallen.

²⁾ Ueber das weiter unten liegende Stockum bei Werne auf dem rechten Lippeufer und dessen merkwürdige Geschichte vergleiche Fahne: die Herren von Hövel I. 1. S. 28.

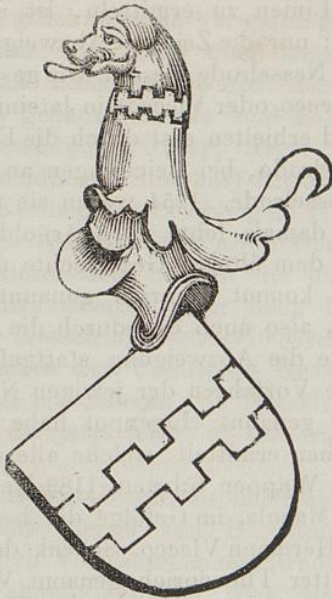
Ich habe dem dort Gesagten erläuternd Folgendes hinzuzufügen: Die erste Schenkungsurkunde Ludwigs des Frommen findet sich im Originale nicht mehr vor, nur eine Abschrift ist noch vorhanden, wonach Stoeheim eine casa dominicata cum territorio dominicali in pago Derni et Bocoro in Comitatu Bucharef et Werina genannt wird. Die durch Erhard Codex I. S. 18 Nro. XXIII. veröffentlichte Urkunde Ludwigs des Deutschen über denselben Gegenstand vom 13. Juni 858 lässt dagegen vermuthen, dass eine Schenkungsurkunde Ludwigs des Frommen nicht existirt hat. In dieser von 858 werden Stoeheim und Seliheim casae dominicatae cum territorio dominicali in pagis Dreini et Boroetra in comitatibus Burchardi et Unarini genannt. Dass übrigens dieses Stockum an der Lippe (nicht, wie das Register zu Erhardt glaubt, bei Schöppingen) liegt, ist nach den Nachrichten des Archivs von Löringhof unzweifelhaft.

siegreichen Heere in Deutschland zu führen und welche seitdem die Hauptstrasse für die Völkerzüge von Osten nach Westen und für alle Kriegszüge, sowohl in eben dieser, als in der entgegengesetzten Richtung geblieben ist. Seit dem Mittelalter heisst sie der Hellweg. Der Strasse zur Seite lag die römische Landwehr (limes imperii, Schutzwall des Reichs) bestehend aus zwei Wällen und drei Gräben, auf gewissen Entfernungen von stehenden Lagern und Wachtthürmen begleitet, letztere Tag und Nacht mit Wachtposten besetzt, welche von den Lagern aus besorgt und abgelöst wurden. Ein solches Lager war auch die Bumansburg bei Herringen, 30 Morgen gross, dem sich andere Befestigungen, unter andern der Montenberg (jetzt Ackergut) und die Hoenburg anschlossen. Vorstädte und Villen waren die nächsten Ausflüsse des lang bestehenden Lagerlebens, und die wohlorganisirten Villenverhältnisse und ihr schützendes Dach reizten später die Anführer der erobersüchtigen deutschen Völkerbünde, sie als geeignete Wohnsitze für sich in Anspruch zu nehmen.¹⁾ Das Kirchspiel Herringen ist dabei in eine ganz aussergewöhnliche Lage gekommen, es zählte bis in unser Jahrhundert hinein nicht weniger als 6 Rittersitze, nämlich: 1. Haus Rünthe, 2. Haus Stockum, 3. Torksplatz, 4. Lohausen, 5. Niederhaus, 6. Herringhof; darunter war Stockum der Hauptsitz, dem zugleich das Patronat anklebte.²⁾

5. Aerdt, grosser Rittersitz in der Ober-Betau (Gelderland).

¹⁾ Vergleiche über den Limes und die obigen Andeutungen: Fahne, die Dynasten von Bocholtz I. 1. S. 252 eine weitere Beschreibung des Limes wird von mir in der Zeitschrift des bergischen Geschichtsvereins geliefert werden.

²⁾ Dieses lässt schliessen, dass der Graf von der Mark, dessen Leichenstein in der Kirche zu Herringen 1861 bei deren Reparatur



Die Nesselrode-Hugenpot führen genau das Nesselroder Wappen: in Roth einen silbernen, oben viermal, unten dreimal gezinnten Querbalken und auf dem Helme einen rothen Brackenkopf, der den silbernen Balken am Halse trägt. Schon dieses Wappen und der Name Nesselrode deuten hinreichend den gemeinsamen Stamm an, der aber auch noch durch die Tradition

gefunden sein soll, von dort aus begraben worden ist, denn der Stein, welcher sein Wappen trägt, war umgedreht und auf das Gesicht gelegt, seine Kehrseite aber benutzt worden, das Wappen und die Nachricht über den Tod eines, an derselben Stelle begrabenen Hugenpot darauf aushauen zu lassen. Wer hätte dieses wagen können, als der Kirchenpatron, der zugleich Nachfolger in dem Gute und in der Gruft war!

bestätigt wird. Den Vornamen des gemeinsamen Stammvaters beider Linien zu ermitteln, ist mir bis dahin nicht gelungen; nur die Zeit der Abzweigung lässt sich feststellen. Die Nesselrode hiessen, wie gesagt, ursprünglich Fleck¹⁾ (Flecco oder Vlecco) in lateinischen Urkunden Macula und erhielten erst durch die Erwerbung des Schlosses Nesselrode, bei Leichlingen an der Wupper, den Namen Nesselrode. 1254 waren sie noch nicht im Besitze: denn damals lebte noch Arnoldus de Nesselrode miles aus dem älteren Geschlechte der Nesselrode und erst 1303 kommt Henrich genannt Flecco von Nesselrode vor, also auch erst durch die Kinder dieses Heinrich könnte die Abzweigung stattgefunden haben. Als gemeinsame Vorfahren der jetzigen Nesselrode und der Nesselrode genannt Hugenpot habe ich bis heran folgende Personen ermittelt, welche alle den gezinnten Querbalken im Wappen führten. 1189 Henricus Flecco. 1197 Henricus Macula, im Gefolge der bergischen Grafen (L.), 1242 Hermann Vlecco, Schenk des Grafen von Berg, 1288 Ritter Theodorich genannt Vlecco kämpft bei Worringen, wird vom Grafen Walram von Jülich gefangen und trägt ihm 1289 als Preis für seine Befreiung die Hälfte seines Hofes Meral im Kirchspiel Richrath, sein ächtes Allode, für 70 Mark zu Lehn auf. 1284 Henricus Flecco, Stiftsherr zu Werden. 1300 überträgt Heinrich Vlecco und dessen nicht genannte Frau den Hof Grath, im Kirchspiel Rommerskirchen, dem Deutschordenshause zu Cöln und stellt dem Grafen von Berg, von dem der Hof zu Lehn geht, anstatt desselben sein Allode, den Hof Roede in der Grafschaft

¹⁾ Es gibt auch Flecke, welche mit den Nesselrode nicht verwandt sind, z. B. Flecke von der Baalen, Flecke von Holstein, jene jülisch, diese kölnisch. Zu ihnen gehört wahrscheinlich Hermann genannt Fleck, der 1227—1244 als Ritter und Schenk des kölnischen Erzbischofs Conrad vorkommt (L.). Auch gibt es ein kölnisches Rittergeschlecht Flacco, 1272 Henricus Flacco (L.).

Berg zu Lehn (L). 1303 verspricht Heinrich genannt Flecco, Ritter, pflichtmässige Verwaltung des ihm vom Grafen Wilhelm vom Berg über dessen Lehnsleute bei Langel und Lank verliehenen Amts (D. P. A.) 1303 Henricus genannt Flecke und Henricus genannt Fleck von Nesselrode, Ritter, ferner 1326 Henricus Flecke de Molendino (Müllenhof) Ritter, alle drei Einwohner des Kirchspiels Leichlingen (L.), erscheinen auch unter den Vasallen der Abtei Deutz (L. und D. P. A.) Seit dieser Zeit beginnt die ununterbrochene Abstammung des zweiten, jetzt noch blühenden Geschlechtes der Nesselrode, seit 1710 Grafen, die ich in meiner Geschichte der Cölnischen Geschlechter II. S. 100, beginnend mit Johann von Nesselrode 1311, und endigend mit der jetzt lebenden Generation, gegeben habe.

Der urkundliche Nachweis der Nesselrode-Hugenpot beginnt mit Flecko von Hugenpot, und dieser scheint nach den Vorbemerkungen Bruder, oder Neffe des 1311 erwähnten Johanns, des Stammvaters der Nesselrode gewesen zu sein.

Für die Abstammung der Nesselrode-Hugenpot werden folgende urkundliche Nachrichten dienen. 1344 auf Maria-Himmelfahrtstag wird Vlecke von Hugenpot von dem Werdener Abte Johann von Arscheit mit dem Dienstmannsgut in den Hugenpot bei Kettwich belehnt (Werdener Lehnregister). Nach ihm 1352 empfängt Johann, der Sohn des genannten Vleck die Lehnung von demselben Abte. 1400 auf Walburgis (1. Mai) belehnt Abt Johann von Spiegelberg den Daem von Hugenpot, Sohn Johanns und 1407 feria tertia post sacramenti den Reincke im Hugenpot; bei dieser Gelegenheit sind Johann in der Baldeney, Ritter, Henrich Marten, Johann Lüttelnau und Heinrich von der Heggen als Mannen von Lehn anwesend.

1476 feria tertia post invocavit belehnt der Abt Conrad von Gleichen, Reinhard von den Hugenpot zu

Dienstmannsrecht mit dem Gute Hugenpot und Zubehör, mit dem Hofe zu Netteligen anders genannt Lopenhem im Beisein von Johann Schüren Canon. zu Essen, Roser Ducker, Johann Titz, Richter zu Werden und Johann Hugo als Mannen von Lehn und 1477 feria tertia post ascensionem domini der Abt Theodor Hagedorn den Johann, Sohn des verstorbenen Reinhard mit Hugenpot im Beisein des Georg Aschebrock von Osthuis, Droste zu Werden, Roser Dücker, Johann Hugo und Johann Ducker, Pastor zu Born. 1489 feria quarta post purific. wird derselbe Johann vom Abte und 1508 feria sexta post letare Johann v. H., Sohn des verstorbenen Johanns im Beisein des Conrad Aschebrock, Droste zu Werden, und Bernard Vittinghof gt. Schele belehnt. (Werdener Lehnregister.)

N. von Hugenpot h. Catharina 1416 Wittwe.

Reinard von Hugenpot verzichtet 1416 mit seiner Mutter auf das Weidenbruch bei Bucheim. (Ebenda.)

1429—1450 Reiner von Hugenpot, aus dem Geschlechte Nesselrode, Droste zu Moers, besiegelte 1439 den Vertrag zwischen Cöln und Jülich, führte den oben und unten gezinnten Querbalken.

1515 Johann von Hugenpot legt Fürbitte für den, wegen Strassenraub gefangenen Diedrich von Ulenbrock beim Herzoge von Berg ein und stellt sich als Bürge. (Düsseld. Prov. Arch.)

Gegen 1528 heirathete Nicolaus v. Hugenpot die Tochter des damals noch lebenden Johann von Eickel, sie brachte ihm Gosewinkel in die Ehe. (Fahne westph. Geschlechter S. 149.)

1530 wird Wilhelm von Hugenpot behufs Margarethen die Graef mit dem Gute Ulenbrock im Kirchspiel Castrop und dem Gute Wipperförde daselbst von dem Herzoge Johann von Cleve, als Grafen von der Mark, belehnt, derartig dass ersteres mit seiner Festung, seinen Gräben und Zimmerwerk dem Herzoge als Offen-



Copen van
dem Hamme.

haus dient. Die Güter hat vorher Copen von dem Hamme, dann dessen Tochter Anna, verheirathet mit Diedrich die Graef, zu Lehn getragen. Da letzterer die Belehnung nachzusuchen versäumt hat, so sind die Güter dem Herzoge heimgefallen, der, nachsichtig, die Felonie verzeiht und die Tochter Diedrichs, obige Margaretha, mit neuer Belehnung begnadigt. (Münst. Pr. Ar.)

1579 16. Januar belehnt Herzog Wilhelm von Cleve-Mark, im Beisein Arnolds von Wachtendonc, Marschalls und Amtmanns zu Cranenburg und Arnolds die Greve, Bürgermeister zu Cleve, den Wilhelm von Hugenpot zu Gosewinkel mit einer Kornmühle zu Gosewinkel, welche der verstorbene Johann von Hugenpot, Vater des obigen Wilhelm v. H. mit Erlaubniss des Herzogs neu erbaut hat und nur für den Bedarf von Gosewinkel benutzt werden darf (Märk. Lehn. zu Münster.)

Um dieselbe Zeit findet sich Wilhelm von und zu Hugenpot verheirathet mit Elisabeth von Loe zu Vonderen (Fahne jül. Gesch.)

1585 Johann von Hugenpot kämpft auf der jülich-schen Hochzeit im Fussturnier, bei welcher Gelegenheit sein Wappen ausgestellt wird. (Gramineus.)

In der Kirche zu Herringen steht auf der Chorbauwand folgende Inschrift, umgeben von den Wappenschildern der Knippink, Dobbe, Berninghausen, Wullen, Eckel, Wrede, Galen, Benem, Krakrügge, Recke, Büren, Plettenberg, Oer:

Hugenpot.

Pentlink.

Commune.

Monumentum hoc sibi suaeque lectissimae suavis-
sissimaeque coniugi, Annae Pentlink ex arce Hil-
beckiana oriundae, matronae vere nobili ac perquam
honestae praeterea animi gratiis a natura donatae vir

ampliss. et generis nobilitatae praestans Johannes Hugenpoth in Gosewinkel, praefecturae Hammoniensis administrator adhuc in vivis agens ob immaturum luctuosissimum obitum memoratae suae conjugis 11. videlicet Augusti anno salutis per Christum restauratae 1604, aetatis suae 36. matrimonii autem 12, necdum expleto post lentam et incurabilem nullique medicorum satis exploratam corporis affectionem in arce Stockum inter suorum lacrimas et complexus extinctae moerens curat mutui amoris et officii ergo.

1596 5. Aug. wird Johann Hugenpot nach dem Tode seines Bruders Wilhelm mit der Kornmühle zu Gosewinkel belehnt. (Märk. Lehn-R.)

Sonntag den 21. Oct. 1600 werden auf dem Hause Hugenpot die Ehepacten geschlossen zwischen Reinhardten Hugenpoitt, weiland Rütger Hugenpoitt und Wilmot Anrep einziger Sohn, und Anna Raetz von Frentz, weiland Winants Raetz von Frentz zu Fliesteden und der noch lebenden Mariae Jülichs Tochter. Er bringt Hugenpoitt, sie 8000 Goldgulden in die Ehe, welche Wilhelm Raetz von Frenz, der Braut Bruder, folgender Art zu zahlen verspricht: 2000 auf Ostern 1601, 2000 mit Zinsen Ostern 1602. Die übrigen 4000 bleiben bis zum Tode der Mutter stehen und werden bis dahin mit 5% verzinset. Stirbt der Bräutigam vor der Braut, so bleibt letzterer die Leibzucht des ganzen Vermögens, will sie sich wieder verheirathen, so gebühren ihr 5% ihres Eingebrachten und 200 Goldgulden auf einmal, sie kann auch von ihren 8000 Goldgulden 2000 zu Gunsten der zweiten Ehe vermachen. Der Act wird unter Beistand der Familienfreunde geschlossen, Seitens des Bräutigams durch Ludger von Winckelhausen zu Calcum, jülichschen Thürwärter, Amtmann zu Mettmann, Bertram und Johann Franz, Gebrüder von Lützrath zu Mher, Cleif und Rhade, Seitens der Braut durch Balduin von Berg genannt Jülich, Arnold Raetz von Frentz Herrn zu Schöna, churcöln. Marschall,

Wilhelm Raetz von Frenz und Gerard von Berg genannt Durffendael. Die anhangenden Siegel zeigen folgende Wappen:



Berg gt. Jülich.



Lützerath.



Berg gt. Durffendael.



Duden, Abt zu Werden.

Die Abstammung ist nach diesem Acte, den der Reichsfreiherr v. Märcken besitzt, folgende:

N. Raetz von Frenz.

- | | |
|---|--|
| 1. Arnold Raetz
v. Frenz, Herr zu
Schönau, köln.
Marschall 1600. | 2. Winand Raetz
v. F., Herr zu
Flichsteden
1600 † h. Maria
Jülich. |
|---|--|

N. von Berg genannt Jülich.

- | | |
|--|--|
| 1. Maria Jülich
h. Winand Raetz
von Frenz. | 2. Balduin von
Berg genannt
Jülich 1600. |
|--|--|

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1. Wilhelm Raetz von
Frenz 1600. | 2. Anna Raetz v. Frenz
h. 1600 Reinhard
v. Hugenpot. |
|-------------------------------------|--|

1607 30. April wird Johann Hugenpot, Amtsverwalter zu Hamm, nach dem Tode seines Oheims Diedrich Knippink, märkischen Raths und Amtmannes zu Hamm, als dessen Erbe und Schwester-Sohn mit Haus Stockum belehnt, so wie es vorher die Knippink besessen haben. (Märk. Lehns-R.)

1633 27. April wird nach Absterben Johannes von Hugenpot dessen Sohn Wilhelm Hugenpot mit der Kornmühle bei Gosewinkel belehnt. (Ebenda.)

1689 1. Nov. wird Gisbert Alexander von Hugenpoth, seither durch seinen, jetzt verstorbenen Vormund Arnold von Boenen vertreten, jetzt als Grossjähriger selbst mit Haus Stockum belehnt. Er hinterliess nur Töchter, davon die älteste, Engel Elisabeth Christine von Hugenpot, sich mit Johann Adolph von Berchem zu Werdringen verheirathete, der nach dem Tode seines Schwiegervaters 1712 22. Dec. Namens seiner Frau mit Haus Stockum belehnt wurde.

1691 1. Mai wird Johann Sigismund von Asbeck nach dem Tode seines, 21. Sept. 1665 belehnt gewordenen Schwiegervaters Johann von Hugenpoth mit der Kornmühle zu Gosewinkel Namens seiner Frau Walburga Eleonore von Hugenpoth belehnt.

1700 17. März wird die Kornmühle als heimgefallen bezeichnet und der Regierungsrath und Amtmann zu Bochum, Conrad von Strünckede, damit belehnt.

Die clevischen Landstände stellten folgendes Zeugniß aus:

„Wir Landstaende und Ritterschaft der Grafschaft Marck thun kund und bekennen hirmit demnach Gl. Alexander Walradt von Hugenpoht zu Aerdt, zu mehern seinen behuf, umb ein glaubwuerdiges attestatum, wegen seiner Ritterbürtigen herkommens, auf jetzigen allgemeinen Landtage-Versammlung, bey Uns gebuehrende Ansuchung gethan, dass wir hierauf attestiren und bezeugen, was massen Glsten. Gl. von Hugenpoht zu Aerdt Vatern Bruder, Gl. Gisbert Alexander von Hugenpoht zu Stockum seel. zu unsern ritterschaftlichen Versammlungen auf Maerkische Ritterstube verschrieben in consueta forma aufgeschworen und fuer Stifts- und Rittermaessig erkannt sey; imassen welchen zu mehrerer Befestigung dieses unseres Attestatum in absentia des Zeitlichen Gl. Landes-Directoris des Gl. von Delwig zu Delwig, und in Vollmacht a corpore, von erstern Gl. Deputato dem Gl. von Romberg zu Brueninghausen, auch Syndico, naechst vorgedruckten derselbe angeborenen und gewoenlichen Pet-

(Glossen haben. (Mark. Lehn-Br.)

schaften, selbsthaendig unterstribben worden; so geschehen Cleve
aufm allgemeinen Landtage d. 23. Xber 1724.

C. W. von Romberg.

J. Zabel, Syndic.

Von folgendem Zeugnisse beruht das Original zu
Bemmel im Comptoir des Landschreibers von Hulst.

„Naerdemael by die den 17. July a. c. gehoudene vergadering
van de samentlyke Heeren geërfden van het Ampt Hamm, het ex
parte van den Hoogwelgebooren Heer Alexandern Walradten Die-
trichen Fryheeren van Hugenpeth tot Aerdt, soon van wylen den
Hoogwelgebooren Hr. Adolph Samuel Fryheeren van Hugenpoth tot
Stockum en de Hoogwelgebooren Vrouwen Josina Walburgis van Steen-
huys van Aerdt eghteluijden, overgegeven request gelesen synde, in
hetwelcke deselve aangetoont en te erkennen gegeven heeft, hoe dat
door afsterven sijnes Heeren Oms den Hoogwelgebooren Heeren Joost
van Steenhuys Heer van Aerdt, verscheidene considerabele goederen
en onder anderen het adelycke huys Aerdt cum ap: et dependentijs
in't Ampt van Overbetuwe gelegen, op hem gedevolveert was, hij ook
bij de Riddersbhap van het Ampt van Overbetuwe sich aengegeven
hadde om bij vergadering gemelder Ridderschap admitteert te mogen
worden, welgemelde Ridderschap noghtans een attest verlanget, dat
suppliants voorouderen van onherdencklycke jaeren in dese Graefschap
Marck Ampt Hamm op den Huyse Stockum gewoond en d'Eere ge-
noten hebben in deselve Ridderschap convoceert en verschreven te
syn, beneffens een certificaet dat in val iemandt uijt de Ridderschap
des Ampts van Overbetuwe sich in het Ampt Hamm nederslaen
en verlangen moghte tot de vergadering van dese Ridderschap ad-
mitteert en verschreven te worden, daertoe admitteert worden soude.
En daerop van de samentlycke presente Heeren geërfden geresolveert
geworden, dat dusdaenigen petito defereert en het verlangde attest
under den tydelycken Heeren Drostsen Fryheeren Van der Reck tot
Haren, als oock den Heeren Overste luitenantd Frijheeren van Torck
en Heeren Drostsen van Unna Fryheeren van der Reck tot Reck, be-
neffens den Amtsschryver haere onderteeckeningen uijtgegeven mochte
worden; so wordt hiermede tot stüer der waerheyt geattesteert dat
vorgemelden Heeren Alexander Walraedten Diedrichen Fryheeren
van Hugenpoths voorouders van vaderssyde van unherdencklycke
jaeren en het laetst suppliants Vaders Broeder Alexander Fryheer
van Hugenpoth op het aloude Riddersit Stockum gewoond heeft en
her van Ridderboortig opgeswooren, als oock op algemeenen Clevischen

Landdagen naer gebeurlyckheyte van sijn geboorte, verschreven oock als Amt-Hammesche Geërfden tot die Amptsvergaderingen in het Ampt Hamm ten allen tijden met convoceeret sijn:

Daerbeneffens wordt hierby verseeckert, in vall iemand uyt de Ridderschap van voormelden Ampte van Overbetuwe hier in het Ampt Hamm op een adelyck huys te wonen moecht kommen en praevia qualificatione verlangen mochte in de vergaderingh des Ampts Hamm verschreven en admitteert te worden, denselven ten allen tijden observatis observandis accepteeret en mede verschreven worden sall.

Tot waarheys oirkondt is tegenwoordiges Attest van voormelden Heer Drost Fryheer van der Reck tot Haren en Heeren Overste luytenandt Fryheeren van Torck tot Nordtherringen, gelyck oock Heeren Drost van Unna Fryheeren van der Reck tot Reck egenhandigh onderschreven en met desselfs aengebooren Pittschaften beteeckent, waarbij de Amptsschryver Bilefeldt gecommiteerd worden, hetzelfde als voorenstaet te extraderen en te onderschryven, so geschiet is Hamm den 7. Augusti 1727.

Reck zu Haren.

D. von der Reck zur Reck.

D. H. von Torck

zu Northerring.

Das Provinzial-Archiv zu Münster verwahrt folgende, gegen 1650 dem märkischen Landtage präsentierte Ahnen-Tafeln, deren Auflösung ich beifüge:

1.

Hugen- Dobbe.	Knippink. Wullen.	Pente- Galen.	Berning- Krackrüg.
pot.		link.	haus.
Hugenpot.	Knippink.	Pentelink.	Berninghaus.
Hugenpot.		Pentelink.	
Hugenpot.			

2.

Hugen- Knippink.	Pente- Berning-	Ripperda. Twickelo.	Valcke. Schele.
pot.	link. haus.		
Hugenpot.	Pentelink.	Ripperda.	Valcke.
Hugenpot.		Ripperda.	
Hugenpot.			

Hugenpot zu Gosewinkel.	Hugenpot. Dobbe zu Lier.
Johann von Hugenpot zu Gosewinkel.	Knippink zu Stockum. Wullen.
Anna von Berninghaus Frau zu Stockum.	Berninghaus. Bilderbeck.
Aschebrock zu Malenburg.	Aschebrock. Knippink.
Conrad v. Boenen zu Oberfeld.	Jürgen von Boenen. Hertelief von Bockum zu Berge.
Gertrud v. Pallant zu Wachendorf.	Marsilius von Pallant zu Wachendorf. Clara Hase zu Türnich.
Alter v. Knippink zu Heien.	Henrich Knippink zu Stockum. Grave zu Hackfort.
Elis. v. Spannerbuck zu Heien.	Arnold Spannerbuck. Galand v. Mevert zu Mevert.
Diedrich von Hugenpot zu Stockum.	Alstedt (auch Alstein) von Boenen Frau zu Dellwig.

1. Gisbert Alexander v. Hugenpot zu Stockum, präsentierte zuerst 13. Oct. 1671 zu Cleve, dann 17. Dec. 1671 und 27. April 1672 zu Unna obige Ahnen vor versammeltem Landtage.

2. Johann Diedrich v. Hugenpot zu Dellwig präsentierte obige Ahnen 11. Sept. 1675 auf dem Landtage zu Hamm.

3. Adolph Samuel v. H. siehe unten.

Johann v. Hugenpot zu Gosewinkel. Anna v. Pentelink zu Hilbeck.	Balthasar v. Ripperda zu Venhaus. Sophia von Valcke zu Venhaus.	Wilhelm von Loe zu Oberdyck. Marg. v. Aschebrock zu Northausen.	Christoph v. Isselstein zu Linnep. Magdalena v. Alledorff zu von der Leek.
Wilhelm von Hugenpot zu Gosewinkel.	Leonore von Ripperda zu Venhaus.	Hans Friedrich von Loe.	Wilburga von v. Isselstein zu Linnep.

(Fortsetzung folgende Seite.)

(Fortsetzung von 4.)

Wilhelm von Hugenpot zu Gosewinkel.	Leonore von Ripperda zu Venhaus.	Hans Friedrich von Loe.	Wilburga von v. Isselstein zu zu Linep.
---	--	----------------------------	---

Johann v. Hugenpot zu
Gosewinkel.

Anna Magd. v. d. Loe zu der
Deick.

Wilhelm Vincenz von Hugenpot zu Gosewinkel
präsentirte 1678 18. April obige Ahnen auf dem Landtage zu Dortmund.

5.
Johann v. Hugenpot
zu Gosewinkel.
Anna von Pentelinck.

Balthasar v. Ripperda.
Sophia v. Valcke zu
Venhaus.

Bernard v. Vittinghof
genannt Schellen
zu Schellenberg.
Anna Christine von
Brüggenel genannt
Hassencamp zu
Stockum.

Philipp von Torck zu
Edinckhaus.
Catharina von Cappel
zu Wallenbrück.

Wilhelm von
Hugenpot
zu Gosewinkel.

Leonore von
Ripperda
zu Venhaus.

Conrad v. Vittinghof
gt. Schelle
zu Schellenberg.

Anna Christ.
v. Torck zu
Edinckhouen.

Balthasar von Hugenpot
zu Westhemmerde.

Berta v. Vittinghof gt. Schelle
zu Schellenberg.

Arnold von Hugenpot zu Westhemmerde
präsentirte obige Ahnen zum ersten Male 1687 auf dem Märkischen
Landtage.

6.

Hugenpot.
Knippink.

Berninghaus.
Aschebrock.

Boenen.
Palant.

Knippink.
Spannerbock.

Steenhuys.
Humpel.

Boickholt.
Erp.

Vygh.
Pieck.

Cock von
Opinen.
Fladracken.

Hugen- Berning-
pot. haus.

Boenen. Knippink.

Steenhuys. Boick-
holt.

Vygh. Cock-
v. Opinen.

Hugenpot.

Boenen.

Steenhuys.

Vygh.

Adolph Samuel Freiherr von
Hugenpot zu Gosewinkel
und Stockum.

Josina Walburgis von
Steehuys, Erbin zu Aerdt.

Alexander Walraedt Diedrich Freiherr von Hugenpot zu Gose-

winkel und Stockum, Herr zu Aerdt, präsentirte seine obigen Ahnen wegen Aerdt bei Geldrischer Ritterschaft (Overbetuwe), aufgenommen 25. Mai 1728.

Freiherr von Märcken besitzt folgende Original-Aufschwörungen:

Rüger von Nesselrode gt. Hugenpoth.	Winrich Raetz von Frenz zu Schlenderhan.	Johann von und zu Winckelhausen.	Henrich von der Houelich.
Wilmoet von Anrep zum Laumetz.	Anna von Oerlacker zum Neuhof.	Anna von Kettler zu Zythen und Assen.	Johanna von Neuhof gt. Ley.
Reinhard von Nesselroth und Hugenpoth.	Anna Raetz von Frenz.	Wilhelm von und zu Winckelhausen.	Johanna von der Houelich.
Johann Wilhelm von Nesselrode gt. Hugenpoth.	Anna Elis. von und zu Winckelhausen.		
Philipp Wilhelm von Nesselroth gt. Hugenpoth.			

1653 2. Nov. durch Adam Wilhelm Freiherrn von Schellart zu Gürzenich und Albert von Spies aufgeschworen.

Reinard liber Baro de Nesselrode conductus Hugenpot.	Anna Raetz de Frentz.	Wilhelm liber Baro de et a Winckelhausen.	Johanna Baronessa de Houelich.	Johann Graf von Virmond.	Johanna Baronessa de Flodorf in Leuth.	Johann Liber Baro ab Horst.	Felicitas Baronessa de Varendorf in Milsen.	Rutgerus de Nesselrode conductus Hugenpoth. Wilmot von Anrep zu Lavemetz.	Wernerus Raetz de Frentz a Schlenderen. Anna de Overlacker in Newhof.	Johann de et a Winckelhausen. Anna de Kettler a Sieten et Assen.	Henrich von der Houelich. Johanna von Neuhoof genannt Ley.	Ambrosius Graf von Virmond zu Nordenbeck, Neersen et Anrath. Alvara von Quadt.	Wilhelm Baro de Flodorf in Leuth et Reicholtz, dominus in Vell, Mor- torff, Bannerherr hereditarius du- catus Lutzenburgensis. Johanna Baronissa de et a Feltz.	Henricus Baro ab Horst a Heimertz- heim. Agnes Baronessa de Schall in Bell, filia hereditaria in Bell.	Jodocus liber Baro de Varendorf in Milsen. Clara Anna Baronessa de Meschede in Anrath.
Johann lib. Baro de Nesselrode conductus Hugenpot.		Anna Elis. Baronessa de et Winckelhausen.		Adrian Wilhelm Graf v. Virmond.		Maria Baronessa ab Horst.		Constantin Erasmus liber Baro de Nesselrode conductus Hugenpot.		Christian Arnt Franz Baro de Nesselrode conductus Hugenpot.		Maria Ambrosia Graf von Virmond.			

Bei Jülich-Bergischer Ritterschaft sind aufgeschworen (siehe Vetter S. 58 und 59):

Johann von der Horst zum Haus und
Milsen.

Felicitas von Warendorp, Erbtöchter
zu Milsen.

Johann Freiherr von Virmond zu
Nordenbeck, Neersen, Anrath.

Johanne Maria Freiin v. Flohdorp
Tochter zu Leuth.

Wilhelm von und zu Winckelhausen.

Johanne von der Hovelich.

Reinhard von Nesselrode gt. Hugenpot.

Anna Raetz v. Frentz zu Schlenderen.

Johann Wilhelm von Nessel- rode gt. Hugenpot.	Anna Elis. von und zu Winckelhausen.	Adrian Will. Freiherr von Virmond zu N. N. A.	Maria von der Horst zum Hans und Milsen.
Constanz Erasmus Bertram v. Nesselrode	Maria Ambrosia Alvara Frein v. Virmond.		

Johann Wilhelm von Nessel-
rode gt. Hugenpot.

Anna Elis. von und zu
Winckelhausen.

Adrian Wilh. Freiherr von
zu N. N. A.

Maria von der Horst zum
Haus und Milsen.

Maria Ambrosia Alvara Freiin v. Virmond.

Johann Leopold Erasmus von Nesselrode gt. Hugenpot, aufgeschworen den 14. Sept. 1732.

Alex Walradt Dietrich v. Hugenpot zu Aerdt.	{	Adolph Samuel v. Hugenpot zu Stockum.
		Josina Walburgis v. Steinhaus, Erbin zu Aerdt.
Johanna Elise v. Doetighem zu Rande.	{	Cornelius Simon v. Doetighem zu Rande.
		Henriette Arnolda v. Gansneb gt. v. Tengnagel.
Johann Herm. v. Hoevel zu Westerfließ, Wesefeld, Cretier, Woldenborg, Hassent.	{	Otto Ernst v. Hoevel zu Westerfließ.
		Henriette Aleid v. Doys zu Olden- Avesate.
Anna Judith v. Pasqualini, Erbin zu Cretier.	{	Max v. Pasqualini zu Enschede und Cretier, K. K. Oberst, Commandant zu Luxemburg.
		Anna Friederica v. Covorden zu Rhan.
Anton Cornelius v. Hugenpot zu Bärenclau.		
Hermine Aleide v. Hoevel.		
Johanna Louise v. Hugenpot zu Bärenclau, geb. gegen 1774, Stillsdame und aufgeschworen zu Bochoff, † 1855.		

- | | | | | |
|--|--|--|---|-------------------------------|
| 1. Erasmus Leopold von Nesselrode-Hugenpot | 2. Wilhelmine, Stiftsdame zu Wittmarsen. | 3. Friedrich, chur-sächsischer Kammerherr. | 4. Emund, geb. 1732 od. 33, churpfläzischer Oberstlieutenant, † 1795 26. Febr. zu Ronsdorf. Der Todtenschein sagt, er sei gewesen: subtribunus in Legione Isenburg. 62 alt gestorben. Ein Cuirassir-Regiment Fürst Isenburg stand zu Neumark 1780. Edmud v. Hugenpot wurde 1769 10. Juli zum Hauptmann ernannt im Regiment Prinz Wilhelm, 1785 5. April zum Major im selbigen Regiment, welches 1780 — 86 zu Mannheim garnisonirte. | 7. Carl, Canonicus zu Varlar. |
|--|--|--|---|-------------------------------|
1. Elisabeth, Stiftsdame zu Wittmarsen
- h. 1. Carl August Freiherr von Märken.
2. N. Pithan, Preuss. Hauptmann.

*) Sein Bruder Philipp Wilhelm ist aufgeschworen, siehe oben S. 29.

**) Sein ältester Bruder Johann Wilhelm, Kaiserlicher Oberst, † 1724 zu Düsseldorf, sein jüngerer Bruder:
Christ. Arnold v. Hugenpot
h. Richmud v. Droste.

Johann Anton Franz Constantin v. Hugenpot,
14. Januar 1766 zu Düsseldorf aufgeschworen, oben S. 32.

Theodora Isabella v. Ense zu Heckeren.

Ernst v. Hoevel zu Westerflier, Cöln.
Cavallerie-Oberst.

Anna Maria v. Westerholt zu Lembeck.

Rigwin Ignatz v. Bentink zu Breckel-
kamp.

Henriette Arnolda v. Gansneb
gt. Tengnagel.

Cornelius Simon v. Doetighem zu
Rande.

Judith Walburga v. Steinhaus, Erbin
zu Aerdt.

Adolph Samuel v. Hugenpot zu
Stockum.

Isabella Maria
von Hoevel,
Erbin zu Heckeren.

Max v. Bentink
zu Breckelkamp,
Münsterscher Hauptmann.

Sophia v. Bentink, Erbin zu Heckeren.

Johanna Louise
von Doetighem
zu Rande.

Alexander Walradt
Died. v. Hugenpot
zu Aerdt.

Gottfried v. Hugenpot zu Aerdt und Heckeren.

Johanna Louise v. Hugenpot zu Aerdt, geb. 1782, Stiftsdame und aufgeschworen zu Bocholt, † 1862 3. Aug.

Hiernach ist die Abstammung folgende:

I. Vlecke von Hugenpot aus dem Geschlechte Nesselrode 1344 mit Hugenpot belehnt.

II. Johann Hugenpot, 1352 belehnt.

III. Daem Hugenpot, 1400 belehnt, h. Catharina 1416 Wittwe.

IV. Reinecke (Reinhard) Hugenpot, 1407 belehnt.

V. Reinhard Hugenpot, 1476 belehnt.

VI. Johann Hugenpot, 1477 und 1489 belehnt.

VII. Johann Hugenpot, 1508 belehnt.

VIII. Wilhelm Hugenpot, belehnt, h. N. v. Eickel, Erbin zu Gosewinkel, Tochter Johanns.

IX. 1. Johann v. Hugenpot zu Hugenpot, h. Anna v. Diepenbrock. 2. Wilhelm von Hugenpot h. N. Dobbe zu Lier.
(Dieser Stamm folgt unter Fortsetzung A.

X. 1. Wilhelm, Stammhalter † imp.

2. Johann hatte 10 Kinder, welche jung starben, kämpfte 1585 auf der jülich-schen Hochzeit im Fussturnier.

3. Rütger Wilhelm zog nach Liefland, heirathete dort, kehrte nach Tod seiner Brüder zurück und nahm Hugenpot in Besitz, h. Wilmod v. Anrep.

4. Marg. † imp.

5. Catharine, Nonne zu Sarn, 1600 auf der Hochzeit ihres Neffen.

XI. 1. Reinh. Wolfgang von Nesselrode genannt Hugenpot zu Hugenpot, h. 1600 Anna Raetz von Frentz zu Schlenderhan, Tochter Wilhelms und Maria von dem Berge genannt Jülich zu Haus Dorp bei Wahl-scheid und Berg, Ehepacten 21. Oct. 1600. 2. Anna.

XII.

(Fortsetzung folgende Seite.)

- XII. 1. Maria h. Heinrich Wilh. Frhn. 2. Johann Wilhelm von und zu Hugenpot, fürstlicher Rath, Kämmerer, bergischer Landcommissar, Amtmann zu Landsberg und Beyenburg, Oberhofmeister + 1661, h. Anna Elis. von Winckelhausen zu Winckelhausen, Tochter Tochter ist zu Herbede aufgesch. Wilhelm und Johanna von der Hovelich + 1680.
- XIII. 1. Wolfgang Wilh., G. R. 3. Philipp Wilh., Domherr zu 7. Constantin Eras. Bert. Freih. 8. Ernst Win., Mönch Hofraths-Präsident, Amtmann zu Bruchsal, 1653 v. Hugenpot, Geh. Rath, Canzler, h. Maria Ambr. Alvara, 9. Franz, Domherr zu 1638, + 1678 1 Sept. imp. 4. Anna Mar., Stiftsdame zu Frein v. Virnund, Tochter Worms, 2. Johanna Elis. Barb. h. Süstern, + 1724, 94 J. alt. Adrians v. V. und Maria v. 10. Maria + jung. Horst zu Haus. 11. Cath. Charl., Carmelitesse zu Cöln.
- XIV. 1. Johann Wilh. kaiserl. 3. Damian Adrian Anton Freih. 4. Franz Ferd. Jos. Mönch zu Cornelimünster. Oberst + 1724 zu Düsseldorf. v. H. kais. Hauptmann. 5. Joh. Leop. Erasmus Domherr zu Hildesheim, 2. Christ. Arnold h. Richmund Girh. Anna Eleonore Gräfin v. Oppers- 1732 24. Sept. aufges. oben S. 31. data Aleid. v. Droste-Hülshof. dorf, Frein von Aich und Fried- 6. Emanuel Franz. stein. Tr. von Johann Rudolf 7. Maria Anna Leopoldine. v. O. u. Helena Eleon. Frein 8. Mar. Joh. Sophia Victoria Felicitas, beide Stifts- 14. Januar aufges. oben S. 32. von Krawey und Tarkau. damen zu Gerresheim, erste später Carmelitesse zu Cöln in der Kupfergasse.
- XV. 1. Leopold Freiherr von Nesselrode Hugenpot. 2. Emund 1769 Hauptm im pfälz. Regiment zu Mannheim. 1780. h. Maria Theresia von Haxthausen Tr. von Franz Wilh. v. H. Major. S. oben S. 35. 3. Wilhelmine Stiftsdame. 4. Friedrich zu Lippspringe und Maria Anna Speth von Zweifalten. sächs. Kammerherr. 5. Carl canonicus.
- XVI. 1. Carl gb. 1766 13. Jul. bair. Maj. + imp. 3. Max Freiherr v. N. Hugenpot. bair. 4. Franz, holländischer Gouverneur 2. Elisabeth Augusta Erbin zu Hugenpot General-Commandant zu Nürnberg. in Surinam + coel. zu Gravenhaag h. 1. Carl August Freiherrn v. Näreken zu geb. 1773. h. N. gegen 1835. Gerath 2. Hauptmann Pithan. Kinder.
- Eximo. 1. Carl Aug. 2. Friedrich. 3. Godfried v. M. Das Weitere Fahne's Fürsten v. Salm I. 1. S. 31.

N (Wilhelm) Hugenpot h. N. Dobbe zu Liet.

IX. Fortsetzung A.

X. Johann Hugenpot zu Gosewinkel erbaute die dorige Kornmühle und wurde damit von dem Grafen von der Mark belehnt. 1579. 16. Januar †. h. Clara Knipping, Tochter Heinrichs und Sibille Nesselrode.

XI. 1. Wilhelm 1579 mit der Korn- 2. Johann Herr zu Gosewinkel. 1596. 16. Januar mit der Kornmühle belehnt. 1607 mühle belehnt. 1596 †
 Amtsverwalter zu Hamm, beerbt seinen Oheim Died. Knippink, Herrn zu Stockum.
 1633 27. April †

h. 1. Anna v. Berninghaus zu Eikelborn. Tr. von N. u. N. v. Billerbeck. 2. 1591
 Anna v. Pentelink geb. 1567 † 1604 11. Aug. Tr. von N. v. P. u. N. v. Berninghaus.

XII. Ex prima Diedrich v. Hugenpot Herr zu Stockum. Ex secunda 2. Wilhelm von Hugenpot, Herr zu Gosewinkel.
 h. Alstedt (Altstein) von Boenen zu Oberfeld. Tr. von Jürgen 1633 27. April mit der Kornmühle belehnt. 1655 †
 und Galand Knippink. h. Leonore von Ripperda zu Venhaus. Tr. von Balthasar u.
 Sophia Valcke.

XIII. 1. Gisbert Alexand. 2. Johan Diedrich 3. Adolph Samuel v. H. 1. Johan v. H. zu Gose- 2. Balthasar v. Hugenpot
 1691 mit Stockum be- 1675 wegen Dell- 1675 zu Westhemmerde
 lehnt. 1672 ausgesch. wig aufgeschw. zu Stockum. h. Anna Magdalena von h. Bertha von Vittinghot
 h. Wilhelmine v. Neu- h. 1592 Josina Walburga Loe zu der Deick. Tr. gen. Schelle zu Schel-
 hof. von Steenhuy's Erbin zu Hans Fried. u. Wal- lenberg. Tr. von Conrad
 Aerdt. burga v. Isselstein. und Anna Maria Torek.

XIV. Fortsetzung S. 40.

Fortsetzung S. 40.

Fortsetzung S. 40.

Fortsetzung S. 40.

- XIII. Fortsetzung v.
1. Gishert Alexander
- XIV. 1. Engel Elise
Christ, Erbin zu
Stockum.
h. Johann, Adolf von
Berchen 1712.
2 - 3 Töchter.
- Fortsetzung von Adolph Samuel v. H.
1. Alexander Walraedt
Died. Freiherr v. H.
zu Aerdt 25. Mai 1728
bei der Ritterschaft
von Gelderland auf-
genommen.
h. Johanna Luise, Frein
v. Doetinchem.
2. Maria h. Freiherr von
Oldeneel.
3. Francisca Nonne zu
Neukloster bei Cleve.
4. Joseph h. N. v. Over-
schie zu Maklum in
Nordbrabant.
- Fortsetzung von Johann v. H.
1. Wilhelm Vincens v. H.
zu Gosewinkel, präsen-
tiert 1678 seine Ahnen
+ imp.
2. Walburga Eleonore +
imp. vor 1700.
h. Johann Sigismund v.
Asbeck, 1691 1. Mai mit
der Kornmühle belehnt.
+ 1697 zu Wesel imp.
- Fortsetzung von
2. Balthasar v. H.
- Arnold v. Hugenpot
zu Westhemmerde
präsentiert 1787 27.
Oct. seine Ahnen.
- XV. 1. Marie
Antoinette
geb. 1737 4.
Dec. Nonne.
Hoewel zu Westerflie
Wesefeld u.
Cretier.
2. Anton Freiherr von Hugenpot zu
Aerdt und Berenklau, geb. 4. April
1739. 1767 bei Geld. Ritterschaft
aufgenommen, h. Hermina Ereini von
30. August
Nonne.
3. Josina
Walburga
geb. 1740
h. Sophia Luise Bentink von Breckelkamp, Erbin
zu Heeckeren + 1808 25. Juni.
4. Godfrid Franz Freiherr von Hugenpot, Herr zu Aerdt
und Heeckeren geb. 1743 11. Feb. 1772 19. Juni
bei der Geld. Ritters. aufgenommen + 1819 27. Juli
h. Sophia Luise Bentink von Breckelkamp, Erbin
zu Heeckeren + 1808 25. Juni.
- Fortsetzung unter B S. 42.
- XVI. 1. Walraed Otto geb. 1765 + 1814
zu Sevenaer, h. Sara Warmoldine
Frein von Maneil + 1853 zu Box-
meer.
2. Antoinette + 1835 zu Arnheim.
h. Freiherr v. Goltstein zu Hocken-
burg + 1819 zu Zevenaer.
3. Johanna Stiftdame zu St. Clara
in Bockholt. + 1855.
- Fortsetzung S. 41.
- XVII. Fortsetzung S. 41.
4. Johann Balduin bei der Ritterschaft von
Nordbrabant 1814 28. Dec. eingetragen,
geb. 1776 1. Dec. zu Berenclau. + 23. Mai
1830 zu Boxmeer, h. Dorothea von Sasse von
Yssel + 29. Dec. 1845 zu Boxmeer.
- Fortsetzung S. 41.

XVI. Fortsetzung von 1. Walraed Otto.

XVII. 1. Alexand. Anton geb. zu
geb. zu Groningen 23. Zevenaar 6. Sept. 1811
Aug. 1805. † 16. Dec. h. 1. Maria Freiin von
1861 zu Lobith, h. Jo- Hugenpot † 1846 11.
hanna Gerligns † 30. Oct. Nov. zu Bosch, 2. Adri-
1850 zu Lobith. ana von Hooff.

XVIII. 1. Antoinette geb. 25. Juni
1851. † 1864.
2. Marie geb. 1853 23. Febr. zu
Lobith.

Fortsetzung von 4. Johann Balduin.

1. Maria geb. 18. Juli 1809 † 3. Johann Baptist 4. Maria Walburga
11. Nov. 1846 h. Joh. Gerard geb. zu Boxmeer gh. 1817 5. Aug. zu
Freiherrn von Hugenpot. 11. Januar 1816. Boxmeer h. Titus
2. Emilia geb. 28. Oct. 1812 h. h. Johann Rouppe Grotenhuis.
Franz Smits zu Hattert. von der Voort.

1. Henrica geb. 2. Aug. 1852 zu Eindhoven.
2. Luise geb. 15. April 1854 zu Herzogenbusch.
3. Anna geb. 4. März 1856 zu Herzogenbusch.
4. Maria geb. 16. Juli 1858 daselbst.
5. 6. 7. 2 Söhne, 1 Tochter † † jung.
8. Johann Baptist geb. 9. Mai 1864.

XV. B. Fortsetzung von Seite 40. Godfried Franz Freiherr von Hugenpot.

- XVI. 1. Alexand. Freih. von Hugenpot, holl. Justizminister geb. 1. Juni 1780. + 15. Aug. 1859 zu Haus Aerdth. h. 1810 11. Febr. 5. Maria geb. 1784 + 1817. h. 1806 Carl Freiherrn v. Laer von Hoenlo, Herr zu van de Poll bei Arnheim. 6. Adolph geb. 1784, lebte noch 1864. 7. Wilhelma geb. 1786 + 1865. 8. Isabella geb. 1788 + 1833.
2. Otto + imp. 1847 geb. 1751. h. 1816 9. Johann Nepomuc Freiherr v. H. zu Aerdth geb. 17. Sept. 1789 + 28. Dec. 1849. h. 25. Aug. 1824. 10. Antonie geb. 1791 lebte noch 1864. 11. Sophia geb. 1792 + 1834. 12. Theodore geb. 1794 Caroline Rose Flament geb. 1802 auf der Insel Martinique + 1835 17 Dec. zu Arnheim.

- XVI. 1. Maria geb. 1816 zu Haag h. 1. Carl Anton geb. zu Arnheim 1825 25. Aug. Bürgermeister zu Heerenberg. h. 1858 20 Oct. 2. Alexander Corn. geb. 28. Dec. 1826 Advocat zu Graven-Haag. h. 1859 4. Otto Max geb. 28 Juli 1829 7. Juli Johanna Caroline Delbeck geb. 11. Nov. 5. Adolf. 6. Francisca. h. Leopold v. Sasse zu Ysselt geb. 1819 zu Boxmeer. 7. April. 1835 zu Haus Oog-in-al bei Utrecht. 7. Ludwig. 8. Josepha. + + jung.

- XVIII. 1. Alexander geb. 1860 3. Alphonse geb. 1862 4. Adolph geb. 1863 5. Maria geb. 1864 + 1859. 10. Dec. zu Heerenberg. 6. Mai. 29. Sept. 10. Oct.

Wappenbuch der Nesselrode-Hugenpot.



Allendorf.



Aschebrock.



Bentink.



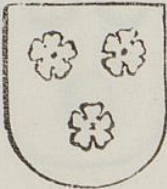
Anrep.



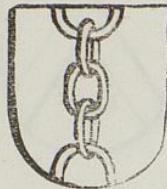
Berninghaus



Backum.



Billerbeck.



Boenen.



Bruggney

genannt Hassenkamp.

Allendorf: in Silber 3 schwarze goldgekrönte Löwenköpfe. Aschebrock: quer getheilt, oben in Silber eine schwarze Pferdeprame, unten in Blau 3 rothe Rosen. Bentink: in Blau ein stehendes silbernes Ankerkreuz. Anrep: in Silber ein schwarzer Kamm. Berninghaus: in Silber 3 rothe Schlegel (andere sagen Schabeisen). Backum: in Silber ein rother Ring, im Schildeshaupt ein blauer Turnierkragen. Billerbeck: in Gold drei rothe Rosen. Boenen: in Silber eine rothe herabhängende Kette. Bruggney genannt Hassenkamp: in Silber drei rothe Querbalken.

Wappenbuch der Westfälischen-Lippe



Herten



Aasebrook



Allendorf



Baren



Berneburg



Ayrup



Bingen



Bienen



Bitterbeck

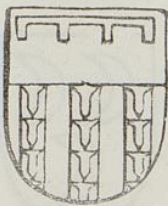
Alles in Silber, schwarze Goldschmied-Lösung. Aasebrook: ein goldenes Horn in Silber, ein schwarzes Horn in Silber. Baren: ein goldenes Horn in Silber, ein schwarzes Horn in Silber. Berneburg: ein goldenes Horn in Silber, ein schwarzes Horn in Silber. Bienen: ein goldenes Horn in Silber, ein schwarzes Horn in Silber. Bitterbeck: ein goldenes Horn in Silber, ein schwarzes Horn in Silber. Bingen: ein goldenes Horn in Silber, ein schwarzes Horn in Silber. Ayrup: ein goldenes Horn in Silber, ein schwarzes Horn in Silber.



Bocholtz.

Cappel
von Wallenbrück.

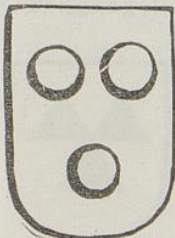
Coevorden.

Cock
von Opinen.

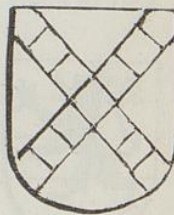
Dobbe.



Doetighem.



Doys.

Ense
von Heckern.

Erp.

Bocholtz: in Grün drei (2. 1.) silberne Leopardenköpfe.
Cappel v. W.: in Roth zwei silberne, in's Andreaskreuz gesetzte Streitkolben. Coevorden: in Gold drei (2. 1.) rothe Adler.
Cock v. O.: quergetheilt, oben in Gold ein schwarzer Turnierkragen, unten in Roth drei silberne Pfähle mit gestürzten Eisenhüttlein.
Dobbe: in Silber ein rothes Rad. Doetighem: in Silber ein blaues Ankerkreuz. Doys: in Schwarz drei (2. 1.) goldene Münzen.
Ense v. H.: in Blau ein silberner Sparren, begleitet von drei silbernen Vögeln. Erp: in Schwarz ein Roth und Silber gestücktes Andreaskreuz.



Goerzheim



Gabel
von Wallenberg



Roedel



Dostheim



Döbe



Dack
von Oßnau



Epp



Epp
von Heßberg

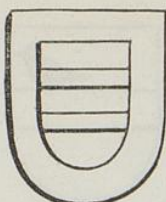


Epp

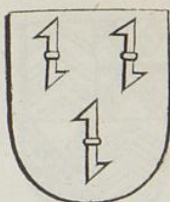
Roedel in Grün, das 2. 1. silberne Leopardenkopfe.
Gabel v. W. in Roth zwei silberne, ins Aufgehende gestellte
Hämmerchen. Goerzheim in Gold drei 1. rote Adler.
Dack v. O. gespalten oben in Gold ein schwarzer Adler,
unten in Roth drei silberne Fische mit gestrichelten Flossen.
Döbe in Silber ein roter Hahn. Dostheim in Silber ein
blauer Adler. Epp: in Schwarz drei 2. 10 goldene Münzen.
Epp v. H. in Blau ein silberner spitzer, besetzt von drei sil-
bernen Fischen. Epp: in Schwarz ein Roth und Silber gestrichelter
Leopardenkopfe.



Fladeracker.



Flodorp.



Galen.

Gansneb
gt. Tengnagel.

Grave.

Hase
von Türnich.

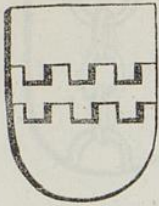
Hoevel.



Hovelich.

Horst
von Heimertzheim.

Fladeracker: in Silber 3 (2. 1.) rothe Rosen. Flodorp: in Roth ein silberner Herzschild mit drei blauen Querbalken. Galen: in Gold 3 (2. 1.) rothe Wolfsangeln. Gansneb genannt Tengnagel: in Blau 3 (2. 1.) silberne Halbmonde. Grave: in Roth fünf (3. 2.) silberne Rosen. Hase (Haese) von Türnich: in Roth ein springender, goldener Hase. Hoevel: in Gold 3 (2. 1.) schwarze Hobel-eisen. Hovelich: in Silber ein rothes, stehendes Kreuz, oben von 2 rothen Rosen begleitet. Horst von Heimertzheim: in Silber und Blau gestreift ein rother Löwe.



Hugenpot.



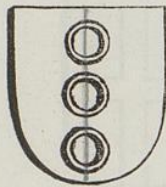
Humpel.



Isselstein



Kettler.



Knippink.



Krackrüg.



Loe.



Meschede.



Meverdt.

Hugenpot: in Roth ein silberner oben vier und unten dreimal gezinnter Querbalken. Humpel (Honnepel): in Silber ein blauer Querbalken im rechten Oberwinkel ein Merle. Isselstein: quadriert 1 u. 4. in Gold drei rothe Sparren. 2 u. 3 in Gold ein schwarzer Querbalken, darüber ein Silber und Schwarz geschachtes Andreaskreuz. Kettler: in Gold ein rother Kesselhaken. Knippink: gespalten, rechts Roth, links Gold mit drei absteigenden schwarzen Ringen. Krackrüg: Gold und Blau viermal quergestreift. Loe: in Silber ein schwarzer Kesselhaken. Meschede: in Gold ein rother Sparren. Mevert: in Blau ein offener, silberner Adlerflug.

Fahne: Forschungen. II. 1.



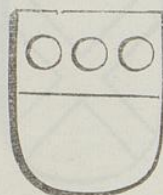
Neuhof
genannt Ley.



Overlacker.



Palant.



Pentelink.



Pieck.



Quad.



Raitz von Frenz.

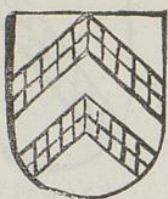


Ripperda.



Schade von Ihorst.

Neuhof gt. Ley: in Silber eine schwarze, herabhängende Kette. Overlacker (Overlacker): in Silber ein schwarzer Löwe. Palant: Schwarz und Gold quergestreift. Pentelink: quergetheilt, unten Silber, oben in Schwarz drei goldene Münzen. Pieck: in Silber ein stehendes rothes Kreuz. Quad: in Roth zwei silberne, oben und unten gezinnte Querbalken. Raitz von Frenz: in Schwarz ein goldenes Kreuz. Ripperda: in Schwarz ein geharnischter, silberner Ritter. Schade von Ihorst, in Blau ein goldener Helm mit fünf rothen Wimpeln.



Schall von Bell.



Schalon.



Schel.



Spannerbok.



Steenhuys.



Torck.



Twickelo.



Valcke.



Varendorf.

Schall von Bell: in Blau zwei Roth und Silber geschachte Sparren. Schalon (Chalon): in Roth ein goldenes Andreas-Kreuz mit 4 goldenen eingeschlossenen Kugeln. Schel: in Roth ein goldenes Fallgatter. Spannerbock: in Schwarz ein silbernes Andreas-Kreuz mit vier eingeschlossenen silbernen Tuchmacher-Scheeren. Steenhuys: in Silber ein rother Sparren mit einem rothen Ringe im Schildesfusse. Torck: quergetheilt, oben Roth, unten in Silber 7 (4. 3) blaue Rauten. Twickelo: in Silber ein schwarzer Kesselhaken. Valcke: in Silber ein naturfarbener Falken. Varendorf: quergetheilt oben in Silber ein leopardirter rother Löwe, unten Roth.



Schell



Schell



Schell von Bell



Torck



Steinhilber



Spannerbek



Varandorf

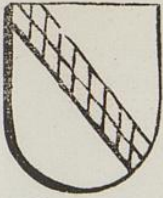


Vriebe



Twickel

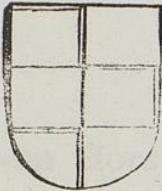
Schell von Bell: in Blau zwei Halb und Silber geschachtelte
Spanner (Gabeln), in Blau ein goldenes Andreaskreuz
mit 4 goldenen abgewinkelten Füßen. Schell: in Blau ein gol-
denes Andreaskreuz, in Schwarz ein silbernes Andreaskreuz
mit vier abgewinkelten Füßen. Spannerbek: in Schwarz
ein silbernes Andreaskreuz mit vier abgewinkelten Füßen.
Steinhilber: in Silber ein roter Spanner mit einem roten Ring
in der Mitte. Torck: in Silber ein roter Spanner mit einem roten Ring
in der Mitte. Twickel: in Silber ein schwarzer Kamm.
Varandorf: in Silber ein schwarzer Kamm. Vriebe: in Silber
ein schwarzer Kamm. Twickel: in Silber ein schwarzer Kamm.
Spannerbek: in Silber ein schwarzer Kamm. Torck: in Silber
ein schwarzer Kamm. Steinhilber: in Silber ein schwarzer Kamm.
Schell: in Silber ein schwarzer Kamm. Schell von Bell: in Silber
ein schwarzer Kamm.



Virmund.

Vittinghof
genannt Schel.

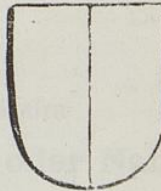
Vygh.



Westerholt



Winkelhausen



Wullen.



Märcken.

Virmund: in Silber ein Gold und Schwarz geschachter Schrägbalken. Vittinghof: in Silber ein schwarzer Schrägbalken mit 3 goldenen Kugeln beladen. Vygh: in Gold zwei rothe, ins Andreaskreuz gesetzte mit goldenen Schienen bewaffnete Arme. Westerholt: Schwarz und Silber in 6 Feldern zweimal über einander geschacht. Winkelhausen: in Silberein schwarzes Theerkranzeisen. Wullen: Blau und Silbergespalten. Märcken: in Silber fünf ins Andreaskreuz gesetzte (2. 1. 2) rothe Ringe, auf dem Helme ein silberner Schwan.



Vyrp

Vittinghof
Germann Schel

Virmund



Wullen



Wuppianen



Wösterholt



Wösterholt

Wösterholt: In Silber ein goldener gekreuzter Haken.
 Wösterholt: In Silber ein schwarzer gekreuzter Haken.
 Wösterholt: In Silber ein schwarzer gekreuzter Haken.
 Wösterholt: In Silber ein schwarzer gekreuzter Haken.
 Wösterholt: In Silber ein schwarzer gekreuzter Haken.
 Wösterholt: In Silber ein schwarzer gekreuzter Haken.
 Wösterholt: In Silber ein schwarzer gekreuzter Haken.
 Wösterholt: In Silber ein schwarzer gekreuzter Haken.
 Wösterholt: In Silber ein schwarzer gekreuzter Haken.
 Wösterholt: In Silber ein schwarzer gekreuzter Haken.